

DAS SCHWARZE L

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 EV

TURNEN · GYMNASTIK · TRAMPOLIN · SCHWIMMEN · LEICHTATHLETIK · RASENKRAFTSPORT · HANDBALL
HOCKEY · BASKETBALL · FAUSTBALL · PRELLBALL · VOLLEYBALL · BADMINTON · TISCHTENNIS · WANDERN

Geschäftsstelle: Roonstraße 32 a, 1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 88 87
Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 9.00-12.00 Uhr u. Mittwoch 19.00-21.00 Uhr
Postscheckkonto: TuS Lichterfelde von 1887 e.V., Berlin West Nr. 102 89-108

65. Jahrgang

Juni 6/85

Die Zahl unserer Freunde ist um so niedriger,
je höher unser Begriff von Freundschaft ist.

Graff

EINLADUNG

ZUM

GYMNASTIK-TREFF FÜR ALLE

AM 17. JUNI 1985
IN DER SPORTANLAGE
OSDORFER STR.

1 BERLIN 45

NR. 92

EINTRITT
FREI

UNSER ANGEBOT ZUM MITMACHEN:

- 1 AUFWÄRMGYMNASTIK
- 2 GYMNASTIK MIT HANDTUCH (BITTE MITBRINGEN)
- 3 GYMNASTIK ZUR KRÄFTIGUNG DER BAUCHMUSKELN
- 4 GYMNASTIK MIT DER ZAUBERSCHNUR
- 5 TÄNZE FÜR ANFÄNGER

VERANSTALTER GYMNASTIKABTEILUNG

Weitere Auskünfte erteilt:

Abteilungsleiterin Irmchen Demmig - Tel. 712 73 78

AUS DEM INHALT:	Wand.,Fahrt.,Reisen	6	Hockey	. . . . .	14
Terminkal./ Impressum	Gymnastik	8	Basketball	. . . . .	15
Mitteilung d. Vorstandes	Turnen	10	Badminton	. . . . .	19
Mitteilung d. Schatzmeist.	Leichtathletik	10	Prellball	. . . . .	20
Pressewartin	Schwimmen	11	Ⓐ-Familie	. . . . .	23
Mitteilung d. Frauenwartin	Handball	12	Ⓐ-Treue / Geburtstage	. . . . .	24

TERMINKALENDER Ⓐ TERMINKALENDER

Fünf Termine, u. a. Pokalspiele, Mini-Turnier — siehe Abteilungsnachrichten „Basketball“.

09.06.	09.00 Uhr: Rucksackwanderung, Treffpunkt: Johannisstift
12.06.	REDAKTIONSSCHLUSS
17.06.	Gymnastiktreff
07.06.	16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der Ⓐ-Geschäftsst., Roonstr. 32a
14.06.	16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der Ⓐ-Geschäftsst., Roonstr. 32a
21.06.	16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der Ⓐ-Geschäftsst., Roonstr. 32a
28.06.	16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der Ⓐ-Geschäftsst., Roonstr. 32a

WICHTIGER HINWEIS!

Zum Vereinsjahresbeitrag 1985 ist die auf dem Vereinstag 1984 beschlossene Umlage von 1,— DM pro Kopf und Monat (12,— DM pro Jahr) zu zahlen. Dieses Geld ist für die Sonderbelastungen anlässlich des 100 jährigen Jubiläums des TuS Lichterfelde 1987 gedacht.

DAS SCHWARZE Ⓐ

Herausgeb.: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V.,
Roonstr. 32a 1000 Berlin 45 ☎ 8 34 86 87
Pressewartin: Lilo Patermann Feldstraße 16 Berlin 45 ☎ 7 12 73 80

VEREINSWARTE

Frauenwartin: Gisela Jordan Giesensdorfer Str. 27 c Berlin 45 ☎ 7 72 12 61
Jugendwart.:
Kinderwartin:
Wanderwart: Horst Baumgarten Havensteinstr. 14 Berlin 46 ☎ 7 72 28 76

ABTEILUNGS- u. GRUPPENLEITER

Badminton: Wilfried Kapps Machnower Str. 45 b Berlin 37 ☎ 8 01 16 57
Basketball: Michael Radeklau Fregestraße 42 Berlin 41 ☎ 8 51 47 65
Gymnastik: Irmgard Demmig Müllerstraße 32 Berlin 45 ☎ 7 12 73 78
Handball: Wolf-D. Sailsdorfer Schmückertstr. 16 Berlin 37 ☎ 8 02 72 82
Hockey: Klaus Podowski Geibelstraße 51 Berlin 49 ☎ 7 42 84 42
Leichtathlet.: Norbert Herich Schwatlostraße 8 Berlin 45 ☎ 7 12 49 93
Prellball: Heinz Rutkowski Hohenzollernd. 138 Berlin 33 ☎ 8 24 29 57
Schwimmen: Eberhard Flügel Elmshorner Str. 17 c Berlin 37 ☎ 2 18 33 22
Tischtennis: Klaus Knieschke Dürerstraße 27 Berlin 45
Trampolin: Bernd-Ulrich Eberle Dürerstraße 30 Berlin 45 ☎ 8 33 38 72
Turnen: Horst Jordan Giesensdorfer Str. 27 c Berlin 45 ☎ 7 72 12 61
Volleyball: Nadja Kinawi Möckernstraße 67 Berlin 61

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen. Beiträge sind an die Geschäftsstelle zu senden. Über Auswahl, Kürzungen und Textänderungen entscheidet der Pressewart. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Einsendeschluß ist jeweils der 12. vor dem Erscheinungsmoment. Der Nachdruck von Beiträgen ist mit Quellenangabe erlaubt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Stadelmeier u. Spreng, Koloniestraße 29, 1000 Berlin 65 ☎ 4 93 40 13

BEITRÄGE

Erwachsene	125,— DM
Ehefrauen, Kinder, Jugendl., Studenten, Lehrlinge, Schüler über 18 Jahre	105,— DM
2. Kinder	55,— DM
3. Kinder	30,— DM
weitere Kinder	20,— DM
Familien	260,— DM
Erwachsene mit einem Kind	190,— DM
Erwachsene mit zwei Kindern	260,— DM
Auswärtige, Passive (nur auf Antrag!)	60,— DM

Die Aufnahmegebühr beträgt pro Person 30,— DM, bei gleichzeitigem Vereinsbeitrag von mehr als zwei Familienangehörigen max. 75,— DM.

Der Vorstand

- 100 Jahre Turn- und Sportverein Lichterfelde
- 750 Jahre Berlin
- „Deutsches Turnfest 1987“ in Berlin

Ereignisreiche Monate liegen vor uns, liebe Vereinsfreunde!

Als Auftakt zum 750. Stadtjubiläum wird das Deutsche Turnfest unter dem Motto:

„Turnen verbindet — auf nach Berlin“

in der Zeit vom 31. 5. - 7. 6. 1987 durchgeführt. Sicher werdet Ihr schon alle davon wissen.

Für unsere langjährigen Aktiven und neuen Mitglieder eine Möglichkeit, vielfältige Vereinsaktivitäten angeboten zu bekommen und kennenzulernen. Ein guter Einstieg in das Vereinsleben für unsere Neuen. Die Angebote anzunehmen, die Bereitschaft mitzuwirken zur eigenen Bereicherung und damit zum Wohle unseres Vereins, Förderer unserer Turngemeinschaft zu sein, sollte jedem von uns ein Bedürfnis sein.

Dieses Fest der Lebensfreude hat heute wie damals einen hohen Stellenwert. Es liegt an uns, durch unser Engagement diesen in der Öffentlichkeit zu verdeutlichen.

„Turnen verbindet“ auch uns in diesem Großverein. Wo es an Kontakten mangelt, da käme ja das Turnfest mit seinen Einsatzmöglichkeiten, für einander da zu sein gerade zur rechten Zeit, um neue mitmenschliche Beziehungen zu knüpfen oder bestehende zu vertiefen.

Wollen wir also frisch, fromm, fröhlich und frei unser Turnfest vorbereiten, sei es als Aktiver, Organisator, Helfer oder Betreuer.

Gisela Jordan

Herzlichen Glückwunsch!

Ⓐ Ⓐ Ⓐ

Dr. Werner Starfinger erfüllte in den vergangenen 10 Jahren zehn mal die Bedingungen für das „Goldene Sportabzeichen“ und das „Laufabzeichen“.

L. P.

Der Schatzmeister

WICHTIG . . .

für unsere Abteilungsleiter und deren Kassenwarte!

Abrechnungen für das 1. Halbjahr '85 müssen bis **spätestens 26. 6. 1985** in der Geschäftsstelle vorliegen!

W. L.

Die Pressewartin

„Freiraum“ Sport ohne Leistungsdruck als freudvolle Möglichkeit zur Selbsterfahrung!

Nach den Sommerferien werde ich einen Kurs unter dem oben genannten Thema durchführen und möchte Sie dazu herzlich einladen.

Einem Auftrag des Landessportbundes folgend, stelle ich mit dieser Veranstaltung etwas Neues im Bereich des Sports vor, nämlich die Verbindung von Sport und Selbsterfahrung.



Turnen verbindet - auf nach Berlin!



Um dabei hohen Freizeitwert zu erreichen, stehen Freude und Entspannung der Teilnehmer im Mittelpunkt meiner Überlegungen, während Leistungsdruck ganz vermieden wird.

Um diese Ziele zu erreichen, werde ich viel Musik und spielerische Übungsformen anbieten, die das kreative Entdecken des eigenen Körpers und seiner natürlichen Bewegungen fördern. Auf diese Weise erhält jeder Teilnehmer die Freiheit, sich seinen Anlagen und Bedürfnissen entsprechend zu bewegen und seine ganz persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Die so gesammelten Erfahrungen fördern eine ganz neue Qualität des Körpergefühls und des Körperausdrucks, die mit der Zeit, auch außerhalb dieser Veranstaltung, eine Bereicherung und Vertiefung des Lebensgefühls nach sich ziehen wird. Nicht nur für die Teilnehmer, auch für mich, wird diese Veranstaltung ein Abenteuer, auf das ich mich sehr freue.

Wichtig ist mir zu erwähnen, daß diese Veranstaltung nicht als Konkurrenz zu den bisherigen Sportangeboten, sondern als Ergänzung und Erweiterung gemeint ist und von Ihnen hoffentlich als Bereicherung empfunden und angenommen wird.

Möglich wurde dieses Projekt innerhalb des Turn- und Sportvereins Lichterfelde durch die Initiative des Landessportbundes und die freundliche Unterstützung des Vorstands. Ich bin dafür sehr dankbar, ermöglicht es mir doch meine Ideen, entstanden aus meinen Erfahrungen im Bereich des Sports und anderer Begegnungen mit dem Körper, in die Praxis umzusetzen und mit anderen Menschen zu teilen. Die Veranstaltung ist offen für Jedermann ab 16 Jahre. Bedingungen für die Teilnahme gibt es nicht. Erwünscht sind Freude an der Bewegung, an Musik, am Experimentieren und Neu-Entdecken von vermeintlich Bekanntem und Unbekanntem. Der genaue Termin und der Ort der Veranstaltung wird rechtzeitig in der Vereinszeitung „DAS SCHWARZE ①“ bekanntgegeben.

Abschließend einige Angaben zu meiner Person: Ich bin 33 Jahre alt, Sportlehrer und habe langjährige Erfahrungen in verschiedenen Bereichen des Sports. Seit einigen Jahren beschäftige ich mich zusätzlich mit verschiedenen Möglichkeiten der Selbsterfahrung und der erfüllteren und reicheren Lebensgestaltung. Wenn Sie Fragen oder Ideen, noch vor dem offiziellen Beginn des Kurses, an mich richten möchten, können Sie dies schriftlich oder fernmündlich tun. Ich bin gern bereit weitere Auskunft zu geben oder Vorschläge zu der angekündigten Veranstaltung entgegenzunehmen.

Michael Steinberg, Rembrandtstraße 11, Berlin 41, Telefon 8 55 25 00

Die Frauenwartin Liebe Vereinsfreunde!

Aufrufe zum „Deutschen Turnfest“ sind noch nicht bis in die kleinste Gruppe gedrungen; dennoch sind bereits erfreulicherweise schon auf der Informationsveranstaltung, die im Januar stattfand, Bereitschaft und Mithilfe der Anwesenden angemeldet worden.

Der Mithilfe aller Mitglieder sind keine Grenzen gesetzt. Wir Berliner Vereine sind aufgerufen, unsere Gastgeberrolle, so gut es nur geht, auszuüben. Das beginnt damit, daß die Turner und Turnerinnen, die unsere Turnfeststadt besuchen, die notwendige Betreuung

Fernseh-Kundendienst 8 11 65 93

ELEKTROGERÄTE · FERNSEHGERÄTE · LEUCHTEN

**ELEKTRO
RADIO**

KURT Brooy

INH.: W. LÖBSIN UND E. JASTER

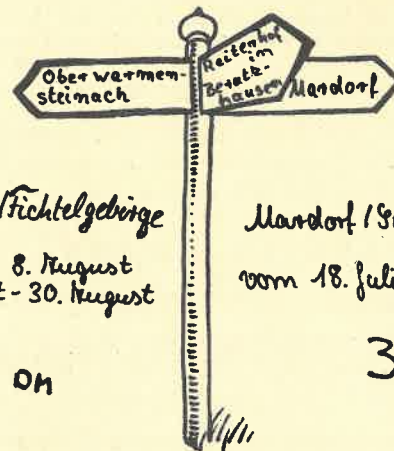
Lichterfelde · Ringstr. 53, Nähe Finckensteinallee · Telefon 8 11 65 93



FERIEN '85

für Kinder
von 8-15 Jahre

! der Sportjugend Berlin !



Oberwarmensteinach Fichtelgebirge

02 vom 18. Juli - 8. August
03 vom 3. August - 30. August

410,- DM

Mandorf / Steinhuder Meer

vom 18. Juli bis 8. August

370,- DM

Beratzhausen / Ostbayern vom 10. August - 31. August

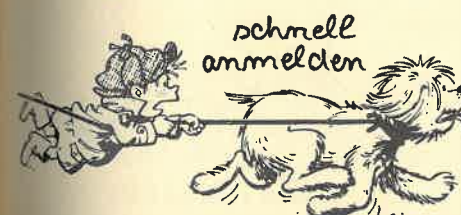
590,- DM

18. Juli bis 1. August

Heiligenhafen

18. August bis 31. August

Ostsee 340,- DM



schnell
anmelden



**ZUM
MITMACHEN**

Sportjugend Berlin 1120
Zitadelle Spandau
Tel.: 334 40 51

in den Schulunterkünften erhalten. Wer sich dazu bereiterklären möchte, möchte sich bitte melden! Außerdem werden in den Wettkampfstätten und Vorführungshallen Helfer benötigt.

Wißt Ihr noch, unser Einsatz 1975 bei der Gymnastrada in der Halle 1? Jeder von Euch findet ein Betätigungsfeld. Wenn recht viele Helfer zur Verfügung stehen, hat außerdem jeder von uns noch die Möglichkeit, selbst seinen Wettkampf oder eine Vorführung mitzumachen. Es gibt hoffentlich keinen Vereinskameraden, der in diesem Falle abseits steht, weder als Aktiver noch als Helfer. Denkt daran: „Turnen verbindet“!

Wir benötigen außerdem viele Mitarbeiter für die Abwicklung der „Volkswettbewerbe“. Horst Jordan, dafür verantwortlich tätig, hat einige Zuverlässige, nicht nur aus anderen Vereinen, sondern auch aus unseren Reihen dafür gewinnen können. Die Zahl derer reicht aber noch lange nicht aus. Bitte melden!

Etwas Wissenswertes, das im Zusammenhang mit den Vorarbeiten zum Turnfest steht, ist zu berichten; und zwar möchte ich den Einsatz unserer Turnerinnen und Turner erwähnen. Heike Finkheiser, Christiane Gampert, Kerstin Witte, Angela Sarnow, Birgit Bunschei, Christian Erk und Michael Wartenberg üben seit März mit Turnerinnen und Turnern aus anderen Vereinen an einer Vorführung für die Landesturnfeste. Unter Leitung des Männerturnwartes Jochen Lüdke und Hans-Jürgen Thorn nimmt die Sache Form an.

Mit großem Zeitaufwand wird jeden Sonnabend geprobt und das mit großer Freude. Alle Anerkennung! Wollen wir hoffen, daß diese Vorführung erstmalig zu Pfingsten in Salzgitter und Itzehoe mit Erfolg durchgeführt werden kann. Außerdem etwas für Alle! Wir sehen uns zum Spielfest wieder!

Treffen aller Familien auf der Buga am 2.6.1985, ab 14.00 Uhr.

Gisela Jordan



WANDERN, FAHRTEN, REISEN

Liebe Wanderfreunde!

Unsere nächste **Rucksackwanderung** findet am 9. Juni 1985 im Spandauer Forst statt. Treffpunkt ist um 9.00 Uhr an der Endhaltestelle des Bus 54 am Johannisstift in Spandau.

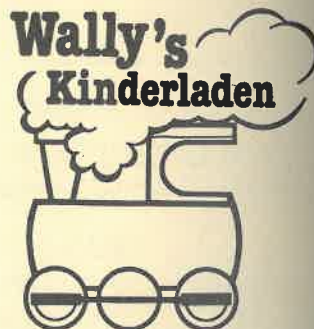
Fahrverbindung: Von Steglitz aus mit der U-Bahn bis Berliner Straße. Dort umsteigen in die Linie 7 bis Endstation Rathaus Spandau. Dort in den Bus 54 bis Johannisstift.

Die **Kurzwanderung** im Juni muß leider auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Neuer Termin wird bekannt gegeben.

Horst Baumgarten

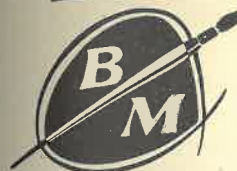


Stets aktuell:
Gesundheit
und
Fitness
durch
„Trimm Dich“
im



Kinder-u. Babymoden
Albrechtstr. 120, 1 Bln. 41
Tel. 791 63 59

BORST & MUSCHIOL MALEREIBETRIEB



Seit über 50 Jahren

Wohnungs- und Geschäftsrenovierungen

Der Großbetrieb mit dem pünktlichen
Kleinauftragsdienst durch gewissenhafte
und freundliche Fachleute

Katharinenstr. 20 • 1000 Berlin 31 • Tel. ☎ 8 91 70 41

warme Küche durchgehend v. 16.00 - 2.00 Uhr nachts
sonn- und feiertags v. 11.00 - 2.00 Uhr nachts



Birkbuschstraße 90
1000 Berlin 41
Telefon 791 49 52

große Küche
kleine Preise



Spiel
Sport
Spaß
im





GYMNASTIK

Gymnastikgruppe „Traudi Niestroy“

Wochen vorher freuten sich die Gymnastikerinnen von Traudi auf den 26. April 1985; denn da war der Start zu unserer gemeinsamen Wochenend-fahrt die bereits die Neunte war.

In diesem Jahr war unser Ziel Scharbeutz an der Ostsee. Schon bei der Abfahrt zeigt sich der April in typischer Manier. Er bescherte uns Hagel Regen und Schneeschauer. Ab und zu lugte auch die Sonne mit ein paar Strahlen durch die Wolken.

Unsere Fahrt begann mit geringer Verspätung turnusgemäß am Rathaus Steglitz. In flotter Fahrt — noch mit Sonnenschein — brachte uns Karl, unser Busfahrer, an unseren Bestimmungsort. Dort empfing uns außer frischer Ostseeluft ein kaltes Buffet. Nachdem wir unsere komfortablen Zimmer in Besitz genommen hatten und alles besichtigt wurde, kehrte gegen Mitternacht Ruhe ein, da gleich am nächsten Vormittag eine Wanderung in Richtung Haffkrug angesetzt war.

Am Samstag hatten Jenny Krause und Ruth Stoek Geburtstag. Wir versammelten uns um 9.00 Uhr im Frühstücksraum, um sie mit Wunderkerzen hochleben zu lassen. Gut gestärkt entschloß sich trotz Regen der größte Teil der Gruppe zur zweistündigen Strandwanderung. Der Rest vertrieb sich die Zeit im Wellenbad. Mit viel Appetit wurde das wohlschmeckende Mittagessen von uns verspeist. Um 14.00 Uhr ging es mit dem Bus nach Travemünde, wo wir unsere eingeplante Schiffsfahrt auf der Ostsee machten. Da wir die Vorteile einer solchen Fahrt voll ausnutzten, fuhren wir in einer schwül-riechenden Parfümwolke ins Hotel zurück. Bis zum großen „Schollenessen“ verbrachte jeder nach seinen Bedürfnissen die Zeit. Zwischen ein und drei Schollen mit knackigem Salat wanderten dann in unsere Mägen. Die Einmann-Band, die vom Hause bestellt war, riß uns mit Musik aus den 50er Jahren von den Stühlen und animierte zu manch' flotter Polonaise. Hildchen Blach, über deren Teilnahme wir uns alle ganz besonders freuten, gab hierzu den Anstoß. Die meisten von uns tanzten bis spät in die Nacht und ein paar Unentwegte feierten noch auf den Zimmern weiter.

Am Sonntag gab Petrus zeitweise seine Frauenfeindlichkeit auf und erlaubte uns ohne Regenschirm einen Vormittagsspaziergang in Richtung Niendorf. Wieder erwartete uns ein gutes Mittagessen. Nun bereiteten wir uns langsam auf die Heimreise vor. Um 15.00 Uhr ging es dann mit einigen Aalen im Gepäck in Richtung Berlin. Man kann sagen, es war wieder einmal alles gelungen. Traudi organisierte mit großer Mühe und viel persönlichem Einsatz unser harmonisches Wochenende. Bereits auf der Rückfahrt plante man schon unsere Jubiläumsfahrt für das nächste Jahr.

Helga, Doris und Wilma

Achtung! Achtung!

In der Halle Giesensdorfer Grundschule, Ostpreußendamm 63, Berlin 45, werden noch Mädchen gesucht im Alter von etwa 5 - 10 Jahren (freitags 15.00 - 16.00 Uhr) und im Alter von 10 - 14 Jahren (freitags 16.00 - 17.00 Uhr), die Freude an Gymnastik, Spiel und Tanz haben! Die Übungsleiterin, Marietta, würde sich freuen, wenn sich ein paar bewegungs-freudige Mädchen einfinden.

B. Heidel

Abteilungstreffen

Am 21.4.1985 fand am Vormittag das erste Mitarbeiter-treffen der Gymnastikabteilung unter Leitung von Irmchen Demmig statt. 31 Mitarbeiterinnen waren gekommen, um ein lockeres Programm zu absolvieren. Nach Monikas Aufwärmgymnastik setzten wir uns alle zusammen und diskutierten über viele Themen, u.a. über die Aufgaben der Gruppen- u. Übungsleiterinnen. Irmchen stellte alle Gruppen vor, und in guter Stimmung wurde ihr „Einstand“ verzehrt. Wir hatten uns vorgenommen, so ein Treffen mindestens einmal im Jahr und auf kleinerer Ebene, je nach Bedarfsanfall, zwei- bis dreimal im Jahr folgen zu lassen. Die Abteilungsleitung bedankte sich für das zahlreiche Erscheinen der Mitarbeite-rinnen und auch der Übungsleiterinnen und für die eifrige Mitarbeit und Diskussions-freudigkeit bei dem Treffen und hofft auf weitere gute Beteiligung in Zukunft.

Wir alle dürfen Irmchen für die Organisation dieses gelungenen Sonntagvormittags danken, und es hat hoffentlich keiner bereut, seine kostbare Wochenendzeit dort ver-bracht zu haben. Also — bis zum nächsten Treffen, Irmchen!

B. Heidel

... mit Scholz da rollt's!

MÖBELTRANSPORTE • UMZÜGE • LAGERUNG • SPEDITION

Moltkestraße 27 b • 1000 Berlin 45 • Telefon 8 34 40 28 / 29

neuling-HEIZÖL

• Tankwagen- und Faßlieferungen in alle Stadtteile •

neuling mineralöle chemikalien  60 60 61

(App. 10 — Hans-Herbert Jirsak)

KANALSTRASSE 47/51 — 1000 BERLIN 47

Papeterie Lichterfelde West

BERTHA NOSSAGK • BÜROBEDARF

Baseler Straße 2-4, 1000 Berlin 45, Telefon 8 33 22 89

Ordnung beim Zeichnen

— im Büro

— beim Sammeln
und Beschriften

Fotokopien sofort

Verglasungen aller Art

für Industrie, Grundbesitz und Haushalt

MAX GÖTTING U. SÖHNE OHG

Ostpreußendamm 70, Berlin 45 (Lichterfelde), Telefon 7 12 40 94/95

Reparatur-
Schnelldienst

Blumenhaus Rademacher



Preiswerte Kränze, Urnen- und Sargschmuck
vom Fachmann (Lieferung auf Wunsch)

Fleurop-Dienst

Reißeckstraße 14 — direkt am Heidefriedhof
Berlin 42

☎ 7 06 55 36

heinrich kölling

Elektro-Installationen, Elektro-Geräte, Beleuchtungskörper
Berlin 45, Hindenburgdamm 33, Telefon 8 34 14 59



TURNEN

Die beiden Mannschaften der Kronachschule bei den Schulwettkämpfen (alles L-TurnerInnen)



LEICHTATHLETIK

Ergebnisse aus der Wurfecke

Am 13. 4. gab es trotz kühler Witterung einige gute Ergebnisse beim Werfertag im Stadion Lichterfelde. Michael Schier gewann das Hammerwerfen der männl. A-Jugend mit 53,14 m. Adrian Brüll war bei der B-Jugend mit 51,18 m erfolgreich. Auf 15,58 m brachte es Wolfgang Schier beim Kugelstoßen der Männer. Christiane Kleuß warf den Diskus in ihrem besten Versuch 47,34 m weit.

L L L

Berlin (28. 4.) — Beim Wurfpokal des SCC hatte Oliver Brämer beim Kugelstoßen seine beste Einzelleistung mit 14,21 m. Der B-Jugendliche Adrian Brüll warf den A-Jugendhammer (6 1/4 kg) 45,58 m weit.

L L L

Berlin (11. 5.) — Bei einem weiteren Werfertag der LG im Stadion Lichterfelde kam Norbert Heß im Hammerwerfen auf 52,62 m. Ralf Schulze erreichte 55,46 m. Christiane Kleuß beendete den Diskuswettbewerb der Damen mit 48,64 m.

Ebenfalls im Stadion Lichterfelde fand am gleichen Tag ein Durchgang zur DJMM-Runde statt. Dabei konnte Oliver Brämer im Kugelstoßen mit 14,78 m einen neuen LG-Jugendrekord aufstellen. Beim Diskuswurf erreichte er 43,50 m. Mit diesen beiden Leistungen sicherte er sich die Teilnahme an den Deutschen Jugendmeisterschaften, die vom 19. bis zum 21. 7. im Berliner Olympiastadion ausgetragen werden. Michael Schier legte beim Speerwurf 52,24 m vor.

TZ



Schwimmen ist gesund!



SCHWIMMEN

Deutsche Meisterschaft 1985 „Lange Strecke“!

Nach den hervorragenden Leistungen, die Gabriele Neetzel im Laufe des 1. Quartals 1985 gezeigt hatte und aufgrund ihrer guten Leistungssteigerungen bestand kein Zweifel, Gabi für die Deutschen Jahrgangsmeisterschaften 1985 „Lange Strecke“ in Bochum über 800 m - Freistil zu melden.

Die Meisterschaften begannen am Sonnabend, dem 23. März, pünktlich um 14.00 Uhr im Universitätsschwimmbad Bochum. Gabi hatte sich auf den Wettkampf gut vorbereitet; es entwickelte sich ein spannender Kampf um die Plätze, wobei sie nur denkbar knapp (um 4/10 Sek.) den 8. Platz verfehlte. Mit einer Endzeit von 10 : 08,2 Min. über 800 m - Freistil wurde sie Neunte des Jahrgangs 1971 — ein toller Erfolg bei ihrer ersten Deutschen Meisterschaft! Herzlichen Glückwunsch!

Und mit Gabi freuten sich ihre Mannschaftskameraden der SG Lichterfelde - Südwest Berlin und ihre Trainerin Monika Lorenz, die sich im Trainingslager in Schöningen/Elm befanden, wohin Gabi unmittelbar im Anschluß an die Meisterschaften fuhr. Manfred Witt

Trainingspause in den Bädern

1. Das Stadtbad Lankwitz in der Leonorenstraße bleibt in dieser Saison in der Zeit vom 15. 7. - 10. 8. 1985 geschlossen. Letzter Trainingstag: Montag 8. Juli, Erster Trainingstag: Montag, 12. August.

2. Das Stadtbad Steglitz in der Bergstraße bleibt in dieser Saison in der Zeit vom 12. 8. - 8. 9. 1985 geschlossen. Letzter Trainingstag: Mittwoch, 8. August, Erster Trainingstag: Mittwoch, 12. September.

Volkmar Depke

... laufen
wandern
springen
werfen
schwimmen
turnen
spielen
wo?

Natürlich

im



Wir backen
von einschl. Montag bis Sonnabend
frisches Brot,
Brötchen
u. leckeren Kuchen

**Familien-
Bäckerei
und
Konditorei**



Georg **Hillmann** & Co

Hindenburgdamm 93a • 1000 Berlin 45
Telefon 8 34 20 79

Filialen im Bezirk Steglitz:

Filiale 1	Moltkestraße 52	Berlin 45	Telefon 8 34 20 79
	u. Drakemarkt	Berlin 45	
Filiale 2	Klingsorstraße 64	Berlin 41	Telefon 7 71 96 29
Filiale 3	Bruchwitzstraße 32	Berlin 46	Telefon 7 74 60 32
Filiale 4	Schöneberger Str. 3	Berlin 41	Telefon 7 92 70 18
Filiale 5	Rheinstraße 18	Berlin 41	Telefon 8 51 28 61



HANDBALL

Bericht vom Verbandstag am 11. 5. 1985

Der TuS Lichterfelde hatte, aufgrund der Anzahl der gemeldeten Mannschaften, vier Deligierte zum diesjährigen Verbandstag gesandt. Außer mir nahmen noch Marina Isaakidis, Christina Helbig und Heike Kriebel an dieser für uns sehr wichtigen Veranstaltung teil. Wir hatten im Vorfeld den Antrag gestellt, die Regionalliga Berlin im Frauen-Handball weiterhin mit acht Mannschaften spielen zu lassen. Die Vorstellungen des HVB waren, künftig nur noch sechs Mannschaften in diese Spielklasse einzustufen, der seit Saisonbeginn laufende Arbeitsplan zielte in diese Richtung.

In meiner mündlichen Begründung konnte ich die Deligierten von unserem Antrag überzeugen, die Mitarbeiter im Handball-Verband machten keine gute Figur, als Ihnen vorgeworfen wurde, nicht satzungsgemäß bei der Erstellung des Arbeitsplans Frauen gehandelt zu haben. Die Abstimmung über den Antrag des TuS Lichterfelde brachte eine ganz klare Mehrheit für unseren Antrag, die Regionalliga der Frauen wird in der Spielzeit 85/86 mit acht Mannschaften spielen.

Ob diese Entscheidung unter dem Strich Vorteile für unsere Frauen-Mannschaft bringen wird, muß man abwarten. Sollte sich der HVB an den Arbeitsplan 84/85 halten, und davon müßte man eigentlich ausgehen können, dann hätten wir die besseren Trümpfe in der Hand. Die nächsten Wochen werden es zeigen, eine Anrufung des Rechtsausschusses wird hoffentlich nicht nötig sein.

Besucht die HANDBALLSPIELE



Ein weiterer Punkt war die Anwendung des § 24 der DHB-Spielordnung auch im Jugendbereich. Der HVB übernimmt die Regelung des Festspiels auch für Berlin, es wird möglich sein, einen Jugendlichen auch in der nächsthöheren Altersklasse einzusetzen, wenn es 'mal personell knapp werden sollte. Dies' gilt dann als Einsatz in einer höheren Mannschaft und unterliegt der Regelung im § 24 (Festspielen).

Einen wichtigen Beschluß des Verbandstages möchte ich nicht vorenthalten, bei Vereinswechsel zu einer Mannschaft der Regional- oder Bundesliga wird es künftig keine „sogenannte“ Ablösesummen mehr geben. Diese Beträge, die offiziell „Ausbildungskostenpauschale“ genannt wurden, fallen weg, ehe sie so richtig zum Zug kamen. Wir finden, eine richtige Entscheidung.

Bericht zum auslaufenden Spielbetrieb der Hallenrunde 84/85!

Außer bei der weibl. Jugend C und der männl. Jugend B sind alle Spiele absolviert. Zurückziehungen hat es in dieser Spielzeit nicht gegeben, aber leider sind verschiedene Mannschaften aus den verschiedensten Gründen zu Punktspielen **nicht angetreten!**

Im Jugendbereich kann so etwas schon einmal vorkommen, obwohl alle Spieler die amtlichen Ansetzungen vorzuliegen haben. Ärgerlich ist es allemal für die zwei oder drei Spieler, die umsonst hingefahren sind, außerdem ist in solchen Fällen mit Bestrafung

SPORT-KLOTZ

Berlins Spezialist mit eigenen Fachwerkstätten

B 45, Hindenburgdamm 69 **8343010**

B 46, Kaiser-Wilhelm-Str. 72 **8343010**

B 41, Albrechtstr. 3 **7916748**
Im Steglitzer Kreisel



durch den Handball-Verband zu rechnen, es sei denn, ich kann den Staffelleiter von der Einmaligkeit überzeugen. Die Fahrkosten für den Gegner und die Schiedsrichtergebühr ist in jedem Fall fällig.

In einem Fall, der erst kürzlich so gelaufen ist, mußten bisher 45,40 DM an den Verein überwiesen werden, der komplett angetreten war, TuS Lichterfelde hatte aber nur vier Spieler aufzubieten und war damit nicht spielfähig! Die Ordnungsstrafe des HVB steht noch aus.

Sicher kommt es auch vor, daß durch Verschulden des Übungsleiters Veränderungen der Ansetzungen nicht oder rechtzeitig weitergegeben werden. Dafür kann ich mich nur entschuldigen, wie im Falle der weibl. C bereits geschehen. Ich hoffe in der weibl. Jgd. B läuft die Saison besser, dorthin wechselt die Mannschaft ab 1. 6. komplett.

Eine Sache ist mir jedoch unverständlich und ich bin auch nicht bereit, die entstehenden Kosten auf die Abteilungskasse zu übernehmen: Die **2. Männermannschaft** des TuS Lichterfelde ist zum fälligen Punktspiel am 12. 5. 1985 **nicht** angetreten (vier Spieler waren da, bei Spielbeginn müssen jedoch fünf anwesend sein).

Ingo Wolff, der seit einiger Zeit versucht, die Truppe in den Griff zu bekommen, hatte die Spieler angeschrieben, eine im Erwachsenenbereich nicht übliche Maßnahme, aber nicht einmal das hat geholfen! Nicht nur Ingo ist verärgert, auch ich finde diese Haltung der Spieler dem Verein gegenüber unfair, es bleibt zu überlegen, ob wir diese Mannschaft für die kommende Saison wieder melden sollen. In dieser Angelegenheit wird es sicher noch zu einer Aussprache kommen. Saili



© DDB/BB 1983

trimming
Bewegung ist die beste Medizin





HOCKEY

Guter Start unserer 1. Herren

Während im Jugendbereich die Feldsaison zum Zeitpunkt des diesmaligen Redaktionsschlusses am 14. Mai (!) noch etwas mühsam in Gang kommt, absolvieren unsere 1. Herren in guter Regelmäßigkeit ihre Punktspiele in der neuen Liga (3. Verbandsliga) — und das sehr erfolgreich! Sie gewannen die ersten vier Begegnungen und liegen mit 8:0 Punkten in Front. Gegen Nord-Nordstern und den STK hieß es jeweils 2:0, Argo wurde am 1. Mai 4:1 bezwungen und in einem gutklassigen Spiel auf der „Gummiwiese“ (= Kunstrasen) in Zehlendorf blieben wir mit 2:1 gegen den BHC (natürlich nicht die Bundesligamannschaft) siegreich. In der Hinrunde stehen uns nun noch der BSV und Schwarz-Weiß gegenüber.

Trotz der Erfolge sucht Trainer Hans-Peter Metter noch nach der „richtigen“ Mannschaft. Er spürt bei einigen Aktiven im Spiel eine gewisse Unruhe, die vielleicht mit der neuen personellen Besetzung zusammenhängen mag. Man kann aber schon jetzt erkennen, daß sich jung und „alt“ gut zu ergänzen beginnen.

hs

Hab' acht: „Die Bayern kommen“!

Vom 15.-17. Juni hält sich einer der erfolgreichsten „Hockey-Verrückten“, die es im Bereich des DHB gibt, in Berlin auf: Günter Herms kommt mit drei Jugendmannschaften hierher. Es handelt sich um den TSV Bad Reichenhall und unsere Leser sollten wirklich einmal die bundesrepublikanische Landkarte zur Hand nehmen, um zu erkennen, aus welcher „Hockey-Diaspora“ (gleich wieder hin zum Lexikon!) unsere willkommenen Gäste stammen. Günter Herms hat es in den vergangenen Jahren geschafft, seinem Verein im deutschen Hockey einen sehr guten Namen zu machen. Seine kontinuierliche Jugendarbeit trug zuletzt in der Hallensaison 1984/85 tolle Früchte: Die 1. Herrenmannschaft stieg in die Regionalliga in Bayern auf.

Zu dem genannten Termin Mitte Juni veranstalten die Zehlendorfer Wespen ein Kleinfeldturnier in der Beerenstraße, für Mädchen C sowie Knaben B und C. Auch wir werden voraussichtlich mit Knaben B und C daran teilnehmen.

ahh

Erinnerung!

Ich möchte diejenigen Mitglieder bzw. die Eltern der Kinder und Jugendlichen daran erinnern, daß die Umlage für die Unterhaltung der „Hockey-Hütte“ in Höhe von 1,— DM pro Monat zu entrichten ist. Leider hat erst ein gutes Drittel diesen Betrag überwiesen. Die Überweisung soll auf folgendes Konto erfolgen:

Ulrich Dornbusch, Sonderkonto „Hockey“, Kto.-Nr. 43 65 10 - 100, Postgiroamt Berlin West.

TRIMM DICH,
LAUF' MAL WIEDER!



BASKETBALL

Weibliche Jugend B: Trainingslager '85

Auch dieses Jahr fanden wir uns im Trainingslager in Osterode im Harz wieder. Zwölf Mädchen und Anhang verbrachten sechs anstrengende, aber fröhliche Tage (für Trainer und Eltern manchmal auch feucht-fröhliche) in gewohnter Umgebung. Unser gesetztes Ziel: Vorbereitung auf die Norddeutsche Meisterschaft oder: Wie werde ich meinen Osterspöck am besten wieder los?

Für die Einhaltung der ersten Zielsetzung sorgten schon Peter und Wolfgang (wer sie nicht kennt: das sind Biel und Klingbiel, die beiden Brüder!). Was die zweite Hälfte betrifft, machten Kuchen und Pralinen von Kirsten's Oma einen Strich durch die Rechnung (... Schokolade im Bett wurde auch nicht verschmäht!). Nur der Waldlauf am Morgen brachte Kummer und Sorgen; und in dieser Hinsicht war das Wetter regelrecht auf unsere Bedürfnisse „zugeschnitten“. Fast die ganze Nacht regnete es und erste Hoffnungen schimmer erschienen am Horizont. Wer daran glaubte, wurde jäh enttäuscht: Pünktlich um 7.00 Uhr hörte der Regen auf, um nach unserer Rückkehr erneut einzusetzen.

Dem Rest sahen wir relativ gefaßt in's Auge; bis zu dreimal Training und manch' dummer Spruch der Trainer sind schließlich kein „Pappenstiel“. Insgesamt haben wir uns jedoch gut vertragen. Nach einem abschließenden „Tropfsteinhöhlenausflug“ führen wir — hoffentlich wohlpräpariert — 'gen Heimat.

—WB—

Weibliche Jugend B: Norddeutsche '85

Fünf Tage lästiges Übel (Schule) trennten uns vom Trainingslager, als wir uns — trotz Murrens über die späte Abfahrt — auf nach Wolfenbüttel machten.

Eine stattliche Anzahl von 20 Leuten fiel nach ca. drei Stunden im durch und durch geblühten Gasthof ein.

Viel Zeit blieb nicht mehr bis zum ersten Spiel und die Nervosität steigerte sich zusehends. Beim Anblick der Gegner schließlich kam man zu der Einsicht, daß diese auch nicht von schlechten Eltern waren und leise Zweifel am eigenen Können schlichen sich ein. Erleichtert waren wir, als das erste Spiel sehr gut begann und wir Bremerhaven mit 133:31 besiegten.

Der nächste, technisch sehr ausgefeilte Gegner, Wyk auf Föhr, stellte uns da schon vor schwerere Aufgaben und überkam uns wie eine kalte Dusche. Zur Halbzeit hatten wir nur knappe sieben Punkte Vorsprung, am Ende aber schrieb man 30 Punkte auf unser Konto gut. Im Überkreuzspiel trafen wir dann auf Gerdau, die wir wohl unterschätzten. Wir trennten uns 88:47. Das erste Ziel war also erreicht. Wir standen im Endspiel und in der Zwischenrunde. Wieder ging es gegen Wyk, und dieses Spiel sollte ein echter Nervenkitzel werden.

Die erste Halbzeit lagen die Wykerinnen dank ihrer phantastischen Wurfausbeute ständig vier bis fünf Punkte vor; zur Halbzeit waren es dann sieben Zähler: 40:33. Doch dann begann die Aufholjagd und es gelang, bis auf einen Punkt aufzuschließen. Nach dem 5. Foul von Anette, unserer Aufbauspielerin, dachten wir fast nicht mehr, daß wir es noch schaffen. Und doch stand es 20 Sek. vor dem Schlußpfiff einen Punkt für uns. Heraus kam dann so etwas, was man einen Zeitsieg nennt; und diese 20 Sekunden waren wohl die längsten unseres Lebens.

—WB—

Weibliche Jugend A und C: Norddeutsche!

Neben der männlichen und weiblichen Jugend B waren auf Norddeutschen Meisterschaften noch zwei weitere @-Vertretungen beteiligt: Weiblich A und C.

Die A hatte es in Bremen in der Vorrunde mit Neumünster (50:42) und Oberneuland (48:45) zu tun. Als Gruppenerster traf man im Halbfinale auf die sehr langen Alstertaler Mädchen und verlor mit 71:42. Trotzdem ist dies' als Erfolg zu werten, mußte man doch auf einige Stammspielerinnen verzichten.

Die C nun hatte sich ihren schwersten Gegner in Neumünster selbst aus Berlin mitgebracht: Über die Stationen Bremerhaven (118:31), Neumünster (71:36) und Osnabrück (Halbfinale: 60:52) traf man im Endspiel auf DBC Berlin, gegen die man sicher mit 43:21 Meister werden konnte.
—Otti—

Nordwestdeutsche Zwischenrunde

Zweimal hatte ① sich qualifiziert: Während die weibliche B nach leichten Siegen über Bayer Leverkusen (87:64) und Wyk (87:56) im letzten Spiel gegen den alten Rivalen Godesberg beim 69:61 doch einige Mühe hatte, die Endrunde als Turniersieger nach Berlin zu holen, hatte es die C in der heimischen Moltkestraße gegen Agon Düsseldorf (73:44), Hagen (94:62) und DBC (46:28) offensichtlich leichter, sich den Weg zur Endrunde nach Bernkastel-Kues freizuspielen: Auf in's Finale!
—Otti—

Termine — Termine — Termine

Am 8. und 9. Juni finden die Pokalendspiele der Jugend statt. Sieben Mannschaften unseres Nachwuchses machen sich noch Hoffnung auf eine Teilnahme.



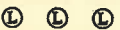
Vom 15. - 17. Juni veranstaltet die weibliche Jugend B ein Turnier mit den Mannschaften von MTK Tarnow (Polen), TV Zell am See (Österreich), Osnabrücker SC, DBC Berlin und den ersten beiden B-Mannschaften des TuS Lichterfelde.



Am 22./23. Juni findet ein Mini-Turnier für Mädchen in der Halle Osdorfer Straße statt. Eingeladen sind unter anderen auch Mannschaften aus Italien und Jugoslawien.



Der 29. Juni erwies sich als der einzig mögliche Termin für das diesjährige Abteilungs-murmeltturnier. Die Vorbereitungen laufen bereits.



Am 6./7. Juli finden die Qualifikationen für die Jugend-Leistungsligen statt.

—Otti—

Männliche Jugend D in Eidelstedt

An einem trüben Samstagmorgen um 1/4 vor 8.00 Uhr trafen sich 13 Schulschwänzer (selbst dazu kam Ollie zu spät!) und einige begünstigende Eltern neben der Polizei (!) und machten sich aus dem Staub in Richtung der Hansestadt, durch die — auch — Berliner Wasser fließt. Nur eine Düngung des örtlichen Waldes und der Erwerb von Gastgeschenken konnte die Flucht für eine kurze Zeit unterbrechen.

Nachdem der Herbergsvater die Annehmlichkeiten des Aufenthaltes (Fegen/Wischen/Artig-sein) ausgeführt hatte, gab es doch erste Unwilligkeiten: Eintopf is' eben nix, wenn man von McDonald träumt. Die Entschädigung sollte folgen. Zuvor waren jedoch andere Abenteuer zu bestehen

Zunächst vertraute man sich den U- und S-Bahnen an, wobei es gleich zur nächsten Verfehlung kam: Man fuhr auf drei Familienkarten, wo zwei genügt hätten. Einem bewässerten Rundflug lehrreicher Art (So'n Hafen kann sich doch gar nicht mit dem Teltowkanal vergleichen!) folgt noch eine Besichtigung des nächsttägigen Kampfplatzes, wo gerade bekannte Berliner Gören (w D II/III) im kleinen Finale Hamburger Deern's vorführten. Der eigentliche Höhepunkt sollte noch folgen: Des Abends wurde das Desaster vom Mittag in einer Wandsbecker „Papp- und Plastikkultur“ vergessen gemacht.

Während die Günstlinge — nun befriedet — sich daraufhin in den Schlaf wachten, entzog sich das „Kommando schwedischer Gemütlichkeit“ in eine nahe Restauration.



Mädchen und Jungen, die
BRIEFMARKEN SAMMELN,
treffen sich jeden Freitag, ab 16.00 Uhr, in
der ①-Geschäftsst., Roonstr. 32a, Berlin 45.



(Beachtet auch die Hinweise im Terminkalender auf Seite 2 in dieser Ausgabe!)

TAUSCH — BERATUNG — RUNDSENDUNGEN
(preiswerter Bezug von Zubehör und Katalogen)
WIR HABEN DIE NEUEN MICHELKATALOGE

Besucht die Spiele und Wettkämpfe unserer Aktiven!

**Schau'
doch mal beim**



vorbei!

**Das sportliche
Angebot
der einzelnen
Abteilungen
ist groß!**



**Beim Spielen freut man
sich über jeden Korb.**

Je sportlicher man sich auf ein Ziel zubewegt,
desto weniger muß man sich strecken, um es zu
erreichen. Wer sich solche Körbe holt, hat das
Spiel zu seinen Gunsten entschieden.
Spielen Sie mit! Das neue Magazin
„Spielen macht Freunde“ gibt es jetzt
gegen DM -80
Rückporto beim
Deutschen Sport-
bund, Postfach,
6000 Frankfurt/M. 71.



Trimm-Trend 80: Da spielt sich was ab!

Der glatte Verlauf anderntags bis zur Hallenankunft war in der frühen Stunde tröstlich. Der Einbruch aber kam: Derweil die Kämpen noch einige Grundtechniken üben wollten, fürchtete Ante gar, seine Schiedsrichtersachen nicht mehr rechtzeitig anziehen zu können (Es waren nur noch zwei Stunden bis zu seinem ersten Einsatz.) es wurde trotzdem promeniert.

Nachdem der Kreislauf so in Schwung war, stellten die Gruppenegegner keine Gefahr mehr dar: Ahrensburg (35:12), Poppenbüttel (70:2), Eidelstedt (39:2) und Kiel (27:10) wurde die Kunst am Ball deutlich vorgeführt. Im Finale war dann gegen die sehr aggressive Wedeler Jungs nichts zu machen: 14:35. Aber auch hier konnte ein kurzer Aufenthalt im Wandsbecker Kulturhaus darüber hinwegtrösten.

Unbemerkt — insbesondere auf den hinteren Sitzen — verlief dann der Rückzug; und so gegen eins war wohl jeder im eigenen Bett. Das Ergebnis der Klassenarbeiten vom Montag steht allerdings noch aus.

—Otti—

Saisonüberblick: 1. Herren

Beginnen wir mit dem Schluß. Mit 24:12 Punkten wurden wir in unserer Liga Vierter. Zwar haben wir damit knapp unser, vor der Saison gestecktes Ziel erreicht, unter die ersten vier zu kommen. Zufrieden können wir damit aber nicht sein. Haben wir doch vier Punkte durch äußerst knappe Niederlagen mit je einem Punkt gegen ASV und BGZ in wahrlich letzter Sekunde „verschenkt“, und auch gegen DBC ersatzgeschwächt und durch extrem hohe Foulbelastung erst in der Verlängerung verloren. Unsere Siege da-

Besucht die Spiele unserer Mannschaften!

gegen waren, wenn vom Ergebnis nicht immer deutlich, so doch immer sicher. Nun was sollen alle „hätten“, „wenn“ und „aber“. Aus den erkannten Fehlern der vergangenen Saison müssen wir lernen, vor allem unser individuelles und mannschaftstaktische Offensivverhalten zu verbessern und unsere Ballverluste zu verringern. Sehr gut war unsere, zwar nicht immer genügend aggressive, aber dennoch bewegliche und gut harmonisierende Zonenverteidigung, an der sich so mancher Gegner „die Zähne ausbeissen“ hat.

Prinzipiell ist es nicht gut, einzelne Spieler lobend hervorzuheben, tragen doch alle, und davon sollte man in einer leistungsorientierten Oberligamannschaft ausgehen, zum Mannschaftserfolg bei. Dennoch hier einige Fakten: bester Korbschütze und Freiwurfer war Lutz Turowsky mit 220 Punkten und einer Freiwurftrefferquote von 74%. Zuverlässigster Spieler war Lars Hammerschmidt. An insgesamt 87 Trainings- und Spieleinheiten konnte er nur zweimal wegen Krankheit nicht teilnehmen. Beste Rebounder: Achim Haeber und Michael Schaede. Die meisten Ballgewinne hatte Atila Akdemir.

Für die nächste Saison stehen die Sterne ganz gut. Die stärkste Oberliga-Mannschaft, BGZ ist aufgestiegen, und alle Berliner Regionalligavertreter konnten die Klasse halten. Also nutzen wir die Gunst der Stunde, um mit etwas mehr Glück in der nächsten Saison das zu erreichen, was sich so mancher im stillen erhofft. Unabdingbare Voraussetzung für ein erfolgreiches Abschneiden ist aber nach wie vor starker Leistungswille, eine gute Einstellung und Teamgeist.

W. L.



BADMINTON

Ranglistenturnier Mai 1985

Am 4. und 5. Mai haben wir in der Sporthalle Dessauer Straße das Ranglistenturnier für die Klassen C, D und E ausgerichtet. Es hatten sich 97 Spieler gemeldet, so daß 170 Spiele notwendig waren um die Sieger zu ermitteln. Aus unserer Abteilung hatten sich 11 Teilnehmer gemeldet. Leider nahmen nur zehn am Turnier teil. Manfred Hotze hatte wahrscheinlich das Turnier verschlafen und fehlte unentschuldigt. Erfolge aus unserer Sicht waren die 3. Plätze von Ingrid Kapps in C und von Elvira Willenbacher in E. Dawn Evans belegte den 2. Platz in E. Eindeutig beherrscht aber wurden die Gegner von Sybille Ziegner und Siegfried Wobst in der D-Klasse. Während Siegfried im Turnier nur einen Satz abgab, spielte Sybille noch konzentrierter und gewann das Dameneinzel ohne Satzverlust. Herzlichen Glückwunsch!

Die Medaillen die wieder William und Klaus F. hergestellt hatten, wurden nicht nur von den Gewinnern der ersten vier Plätze bestaunt. Dank der straffen Durchführung des Turniers konnte der Zeitplan hundertprozentig eingehalten werden, so daß die Endspiele gegen 15.30 Uhr beginnen konnten. Allen die mir bei der Planung und Durchführung geholfen haben nochmals recht herzlichen Dank.

Dieter



Vom Monat März (lang' ist's her) bleibt noch ein Ereignis nachzutragen. Unser dies-jähriges Handicap-Turnier! Wiederum der Rahmen um die Veranstaltung sehr nett! Hilfsbereite und aktive Hände und Köpfe (!) hatten ein hübsches Büfett aufgebaut, das von allen Teilnehmern mit Lust gut abgeräumt wurde. Die „Gehandicapten“ hatten denn auch alle Mühe, in die oberen Ränge vorzustoßen (wer kennt noch die „Punkte-Vorgabe-Formel“?). Wenn jemand mit minus fünf, der Gegner aber schon plus 12 oder 13 Punkte „vor“ hat, dann kann auch ein sehr starker Spieler nur mit äußerster Konzentration und auch Glück diesen ungleichen Kampf auch gewinnen! Aber dieses ausgeklügelte System soll ja nicht zuletzt bewirken, daß zumindest eine reale Chance für einen schwächeren Spieler besteht, den „Jahrespott“ zu gewinnen.

Und so sah schließlich die Placierung aus — Herreneinzel: 1. Siegfried Wobst, 2. William Durie, 3. Ingo Peters; Dameneinzel: 1. Sybille Ziegner, 2. Gabi Marten, 3. Monika Peters.

Die Gewinner freuten sich einmal über die von William D. gefertigten Medaillen und zum anderen über Klaus Fischer's lustige „Männlein-Pokale“. Alles in allem: Wieder eine gelungene Veranstaltung im ☺!

Ergänzend sei noch einmal in Erinnerung gebracht: Die Hallen und Umkleideräume (!) müssen um 21.45 Uhr verlassen werden!

Wilfried Kapps

BMMAK

Zum erstenmal werden in diesem Jahr die Berliner Mannschaftsmeisterschaften der Altersklasse ausgetragen. Teilnahmeberechtigt sind alle Damen und Herren ab 32 Jahre. Von den ca. 34 Berliner Badminton-Vereinen sind immerhin zehn Mannschaften gemeldet worden, darunter auch eine Mannschaft des ☺. In dieser sind folgende Spieler(innen): Manfred Gräßner, William Duri, Ingo Peters, Klaus Fischer, Horst Kuschnerow, Beate Jirsak, Monika Peters. Außerdem haben sich noch Peter Heise, Manfred Hotze und Ingrid Kapps bereit erklärt als Ersatz einzuspringen.

Die gemeldeten Mannschaften sind in zwei Gruppen zu je fünf Mannschaften aufgestellt worden, so daß jede Mannschaft vier Spiele bestreiten muß. Auf eine Rückrunde ist leider verzichtet worden. Die beiden ersten jeder Gruppe ermitteln in einer Endrunde den Sieger der Altersklassenmeisterschaft.

Als wir die Teilnehmerliste der gegnerischen Mannschaften erhielten, war uns klar, daß wir in einigen Spielen nur an Erfahrung gewinnen konnten. Dies' sollte angesichts unserer ungünstigen Trainingssituation, durch die z.B. Einzelspiele kaum mehr möglich sind, auch der Zweck unserer Teilnahme sein. Wie vermutet verliefen dann auch die ersten

beiden Spiele, in denen wir gleich auf die wohl beiden stärksten Mannschaften (Hermsdorf und Berliner Lehrer I) trafen, ohne einen Punktgewinn für uns. Im dritten Spiel gegen Tempelhof hat sich dann das „Blatt für uns gewendet“. Diesmal konnten wir acht Punkte mit nach Hause nehmen, wovon allerdings drei Punkte kampflos gewonnen wurden. Wir hoffen, daß wir auch im letzten Spiel gegen Neukölln ein ähnlich gutes Ergebnis erzielen werden, so daß wir nach dem schlechten Start doch noch eine ausgeglichene Punktbilanz aufweisen können.

Ingo Peters



PRELLBALL

1. Frauen: Turnier Bad Gandersheim am 4./5. 1985

In Bad Gandersheim traten wir nur zu dritt an, diesmal aber in anderer Besetzung (Bongo, Dani, Susi). Auch dieses Turnier wurde ein mehr oder weniger leichter Spaziergang für uns, allerdings wäre es spaßiger und um einiges schwieriger geworden, hätte der Turniersieger vom letzten Jahr, TSV Lankwitz, versucht, den Pokal zu verteidigen. Als erstes legten wir TK Helmstedt vom Feld, jedoch am amüsantesten waren die (nichts fruchtenden) gegenseitigen Belehrungen, des Gegners Bälle würden in meisterlicher Eleganz gestiegen geschlagen werden. Erfolglos wurden die Dispute später schließlich doch noch abgebrochen. Die insgesamt sieben Spiele waren allesamt prima; besonders schön waren die Spiele gegen Gandersheim, Holzminden und Wentorf, wobei es nur Wentorf gelang, uns zu übertölpeln und unter 20 Bällen Differenz zu halten. Am Ende standen dann 14:0 Punkte und die feierliche Pokalübergabe (zwar ohne Sekt, aber naja . . .).

Mixed

Am Sonntag stand wieder mal ein Mixed-Turnier mit auf dem Programm, und natürlich waren wir mit dabei (Mucke, Peter, Bongo, Susi). Markoldendorf I und Herberhausen waren sehr leichte Gegner, und auch Weser 08 Bremen konnte uns nicht so richtig aus der Reserve locken. Der einzige Meilenstein in unserer Gruppe war Altgandersheim, die irgendwie besser gewesen sein müssen (nächstes Jahr sieht's anders aus!). Als Gruppenzweiten trafen wir auf Kleefeld, denen wir dann mal zeigten, was wir können. Wir waren mit uns und dem Gegner (und auch dem Schiedsrichter) zufrieden, einigermaßen sicher nahmen wir zwei Punkte aus dem Spiel mit. Der nächste Gegner war Markoldendorf II (die späteren Turniersieger), denen wir einiges Kopfzerbrechen bereiteten, bevor wir sie nobel wie wir sind „gewinnen ließen“. Im Spiel um den 3. Platz sahen wir uns überraschend noch einmal Weser 08 Bremen gegenüber, die dann ihrerseits nobel waren und uns den 3. Platz überließen.

Susi

1. Männer

Gandersheim war für uns, sportlich gesehen, ein Turnier ohne positive und negative Höhepunkte.

Bring den Puls auf 130! Beim Laufen.



© DSB/SB 1984

Wenn Sie mit Ihren Freunden aktiv werden wollen: beim Laufen können Sie viel Sauerstoff tanken! Aber welche Geschwindigkeit ist empfehlenswert? Mit der Formel Trimming 130 kann jeder sein Lauftempo finden. Schon 10 Minuten täglich Trimming genügen, um Herz und Kreislauf zu trainieren, wenn das Herz dabei etwa 130 Pulsschläge in der Minute erreicht. Auch wer nicht so viel Spaß am Laufen hat, kann nach der Richtgeschwindigkeit Trimming 130 fit werden. In vielen Sportarten, beispielsweise mit Schwimmen, Radfahren, Gymnastik oder Wandern.

Wie mißt man den Puls? Ganz einfach! Pause einlegen, Puls fühlen, mit Hilfe einer Armbanduhr Schläge in 10 Sekunden zählen. Wenn Sie 21, 22 oder 23 Pulsschläge zählen, sind Sie im Richtmaß Trimming 130. Die Broschüre „Trimming 130: Laufen“ gibt es gegen DM -,80 Porto vom Deutschen Sportbund, Postfach, 6000 Frankfurt/Main 71.

trimming®
Bewegung ist die beste Medizin



Am Samstag in der Verbandsliga kassierten wir einige Niederlagen, genauso wie wir (Frank, Armin, Charly) am Sonntag in der Bezirksliga, wie erwartet, die erforderliche Anzahl von Spielen gewannen, um einen 3. Platz in der Gesamttabelle der Bezirksliga zu erreichen.

Das Gandersheimer Spielerfest in Harriehausen war trotz nicht so hoher Beteiligung wie in den Vorjahren mindestens genauso feucht wie fröhlich. An dieser Stelle noch mal einen Dank an Heini Ribbe, der wieder alles voll im Griff hatte

Es bleibt alles beim Alten, oder . . . ?

Nachdem der 1. Frauenmannschaft der Sprung in die höchste deutsche Spielklasse „mit Hilfe“ der eigenen Nerven versagt blieb, versuchten an gleicher Stätte in Bremen fünf Wochen später am 20. April, unsere Mädchen als 2. Frauenmannschaft den Sprung in die Regionalliga Nord, Deutschlands zweithöchste Spielklasse. Obwohl die Beobachtung der Konkurrenz anlässlich der Norddeutschen Jugendmeisterschaft eine reelle Chance signalisiert hatte, blieb die Mannschaft dennoch in der Außenseiterposition. Viele Verletzungen und Erkrankungen hatten sie nicht gehindert die Berliner Vizemeisterschaft zu holen, hier aber wog dieses Handicap doppelt wegen der nervlichen Belastung in der völlig unbekannten Atmosphäre. Der Leistungsdruck, dem die Mannschaft ausgesetzt war kam diesmal nicht von außen, sondern von innen, von der Mannschaft selbst. Wegen der langwierigen Verletzungen gab es nur ein einzigesmal, unmittelbar vor dem Termin, die Möglichkeit komplett zu trainieren und entsprechende Variationen zu testen.

Fast zwangsläufig ergab sich daraus der Spielverlauf des ersten Spiels gegen den MTV Itzehoe (später erster Aufsteiger). Ungenügende Absprachen ließen Mißverständnisse und damit Fehler aufkommen, die sich nicht eben beruhigend auf das Nervenkostüm auswirkten. Dennoch gelang es der Mannschaft gut mitzuhalten und über lange Strecken des Spiels sogar die Führung zu halten. Am Ende war aber Itzehoe die glücklichere Mannschaft mit 35 : 33.

Das zweite Spiel brachte als Gegner den unbekannten SV Hemelingen aus Bremen. Zur Halbzeit war eine hohe Führung mit acht Bällen herausgespielt, die mit Leichtigkeit hätte gehalten werden können. Allerdings beschäftigte sich die Mannschaft während der zweiten Hälfte intensiver mit der, zugegeben einseitig pfeifenden Schiedsrichterin, als mit dem Gegner, so daß am Ende nur noch ein „Zittersieg“ mit 44 : 42 stand. Aber immerhin . . .

Nun noch Hamburgs Meister, der SC Wentorf, den man durchaus besiegen könnte. Die Nervosität steigerte sich, als sich herausstellte, daß Wentorf nicht der erwartete „leichte Gegner“ war. Dennoch eine bezwingbare Angelegenheit. Aber in den vorangegangenen Spielen war schon soviel Nerv verschlissen worden, daß es nicht mehr reichte den Willen zum Sieg entsprechend umzusetzen. Mit 39 : 43 gab es eine relativ deutliche Niederlage und damit das Aus in dieser Aufstiegsrunde.

Oberflächlich betrachtet bleibt nun tatsächlich alles beim Alten: Eine Mannschaft in der Regionalliga, eine Mannschaft in der Verbandsliga. Geändert hat sich der Status der beiden Mannschaften. Beide haben sich als Neulinge in der jeweiligen Klasse auf Anhieb durchgesetzt und werden in die nächste Saison mit Sicherheit nicht mehr als Außenseiter gehen können.

Über die Leistung der 1. Mannschaft ist ausführlich in der Mai-Ausgabe des „DAS SCHWARZE L“ berichtet worden.

Nicht weniger hat die 2. Mannschaft gebracht. Sie ist in den Aufstiegsspielen genauso knapp gescheitert, bedenkt man eben die vielen Verletzungen mit denen diese Mannschaft fertig werden mußte. Daß sie überhaupt in Bremen antreten konnte ist schon ein Beweis für die gewaltige Willenskraft die in ihr steckt. Dies muß „nur“ noch bei höheren Anforderungen richtig umgesetzt werden können. Es gibt kein Beispiel dafür, wie sich diese Vier den Platz bei der Aufstiegsrunde gegen die Berliner Konkurrenz erkämpft haben, als eigentlich jeder schon das „Aus“ gesehen hat. Ich hoffe, daß diese Mannschaft so erhalten bleibt und eines Tages gleichzeitig gesund und fit ist. Dann wird sie uns noch viel mehr freudige Überraschungen bieten.

AUS DER L-FAMILIE

Wir gratulieren . . .

zur Geburt von Adrian Christoph dem Ehepaar Philip und Christine Manger!

Unser Mitgefühl . . .

gilt Horst Jordan und seiner Familie zum Tode des Vaters!

Wir danken für Urlaubsgrüße . . .

von Sophie und Dorothea Mützel aus Mallorca und von Jens-Uwe Fischer aus Istanbul.

Anerkennung!

Im „Steglitzer Anzeiger“ stand:

„Michael Wertheim erhielt die Sportehrenmedaille des Bezirks Steglitz“. Damit erhielt er die Anerkennung für seinen unermüdlichen Einsatz für den Verein, die vielen erlebnisreichen Ferienreisen und seine sportliche Kameradschaft. Wer ihn kennt, freut sich mit Michael über diese wertvolle Auszeichnung.

Herzlichen Glückwunsch von Deinen Freunden!

I. S.

Übungsleiter-S-Ausbildung im Seniorensport!

Die Sportschule des Landessportbundes Berlin führt vom 6.9. bis 7.12.1985 einen Lehrgang zur Ausbildung von Übungsleitern im Seniorensport durch, die fachliche Leitung hat Frau Nega, Sportschule.

Die Ausbildung gliedert sich in drei Abschnitte:

- Theoretische Grundlagen des Seniorensports
- Praktische Grundlagen des Seniorensports (Bereich des eigenen sportlichen Bewegens und Handelns)
- Unterrichtspraktische Grundlagen des Seniorensports (Planung, Durchführung und Besprechung von Unterrichtsproben der Lehrgangsteilnehmer und Hospitationen in einer Seniorengruppe)

Die Ausbildungsabschnitte a) und b) können von allen interessierten Übungsleitern, die keinen Anspruch auf eine S-Lizenz im Seniorensport erheben, wahrgenommen werden.

Voraussetzungen für die Zulassung zur Abschlußprüfung „Prüfungslehrprobe“ sind:

- gültige allgemeine Übungsleiterlizenz
- Bestätigung der Hospitationen in einer Seniorengruppe (8 UE) durch den Leiter oder durch den Verein (für Übungsleiter, die seit Jahren eine Seniorengruppe betreuen, können die Hospitationen entfallen)
- Teilnahme an der gesamten Ausbildung
- schriftliche Ausarbeitung der Prüfungslehrprobe

Anmeldungen für diesen Lehrgang können schriftlich, formlos erfolgen an die Sportschule des Landessportbundes Berlin, Priesterweg 4, 1000 Berlin 62.

Anmeldeschluß: 1.8.1985. Die Teilnahmezulassung zum Lehrgang erfolgt nach der Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen.

Der Lehrgang findet an acht Wochenenden (Freitag und Sonnabend) statt und umfaßt 110 Unterrichtseinheiten.

Bei Rückfragen: Telefon 784 30 91, Frau Conrad, Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 16.00 Uhr, Freitag von 8.00 bis 13.00 Uhr.

Für die ordnungsgemäße Zusendung der Zeitschrift benötigen wir die richtige Anschrift.

Bei Änderungen bitte die Geschäftsstelle informieren und dabei die nebenstehende Mitgliedsnummer angeben.

Beispiel:

50 4123459 1 14

TuS Lichterfelde · Roonstraße 32a · 1000 Berlin 45
Postvertriebsstück A 6101 E Gebühr bezahlt

TREUE zum ① im Juni

35 J. am:	1. 6. Fridel Wiedicke	(Gy)
25 J. am:	1. 6. Olaf Knöfler	(Handb)
20 J. am:	8. 6. Jürgen Koplin	(La)
10 J. am:	4. 6. Christian Leske (Ho) 4. 6. Nicole Leske (Ho) 6. 6. Torsten Hoffmann (Tu) 9. 6. Janina Kurz (Tu) 10. 6. Ute Lenz (Tu)	10. 6. Beate Lenz (Tu) 18. 6. Marianne Haack (Tu) 23. 6. Sigrid Kwella (Schw) 27. 6. Barbara Moritz (Schw)

Wir gratulieren zum Geburtstag im Juni

Badminton:

1. Monika Hönicke
2. Klaus Lehmann
3. Egon Klopp
14. Ursula Grams
26. Monika Peters
29. Ingo Peters
30. Michael Knuth

Basketball:

2. Britta Streese
3. Peter Hammer
- Axel Knossalla
5. Peter Klingbiel
17. Detlef Große
21. Jörg-Peter Lichtschlag
23. Christian Deth
26. Dagmar Schulz
27. Sabine Jänichen

Gymnastik:

2. Sabine Grau
- Ingrid Thiele
3. Immo Knossalla
- Helene Marganus
- Inge Wieske
5. Margret Wagener
6. Hannelore Abshagen
- Erika Weser
7. Annerose Wernicke
8. Ida Werner

9. Bärbel Hoffmann

- Carola Toepfer
11. Ruth Runge
12. Dr. Anette Gamer
13. Dagmar Barembruch
- Ruth Heil
- Barbara Kamprad
- Doris Sieber
15. Sabine Britze
16. Gabriele Hiege
- Cordula Schmidt
17. Gisela Baumann
- Heiga Klug
18. Lieselott Paß
19. Ursel Götz
20. Rosemarie Ritthausen
22. Marianne Gäcke
- Anneliese Kubischke
23. Doris Müller
- Swanhild Schulte
- Ilona Ziegler
24. Irmgard Jansen
- Margarete Mützel
25. Ursula Baumgarten
26. Monika Tegtmeler

Handball:

3. Kerstin Müller
6. Günter Lehne
20. Roland Geiger

Hockey:

4. Inge Hinrichs
26. Klaus Rohrbach
29. Ilse Dornbusch

Leichtathletik:

5. Nicole Hidas
12. Dieter Höpcke
15. Ralf Platau
18. Christina Baroth
- Corinna Rupp

Preilball:

4. Martina Knieschke
12. Ernst Marron
13. Michael Siegel

Schwimmen:

3. Christiane Brasser
- Dietmar Paul
6. Steffen Theobald
8. Babette Weber
9. Anni Lukasek
10. Berthold Berns
12. Peter Müllers
15. Gisbert Neumann
17. Dieter Ahnert
19. Brigitte Bunschei
20. Volkmar Uhlig
21. Anneliese Grothe
22. Werner Ludewig

Trampolin:

5. Bernd-Dieter Bernt
7. Petra Fislter
11. Christian Radke
24. Gerhard Mückel
27. Birgit Siewert

Turnen:

1. Edgar Weiß
2. Norbert Sterthaus
5. Martina Wolff
8. Alexander Kretschmann
10. Peter Biermann
11. Alice Stoltefuß-Bitter
- Joachim Brümmer
- Angelika Warmbier
12. Kirsten Heinemann
14. Egon Hahn
18. Irmgard Brennecke
19. Edith Schubert
22. Barbara Luchmann
25. Erika Tischer
29. Gerhard Baschin
30. Heike Peters
- Heinz Stephan

Volleyball:

5. Andreas Staak
12. Peter Heberlein
21. Harro Combes

Auch den Kindern und Jugendlichen herzlichen Glückwunsch!